

Petra Ramsauer



# DIE DSCHIHAD GENERATION

WIE DER  
APOKALYPTISCHE KULT DES  
**ISLAMISCHEN STAATS**  
EUROPA BEDROHT

**styria** premium

1.

# **DSCHIHADMANIA**

## **WARUM TAUSENDE EUROPÄISCHE JUGENDLICHE VON DER TERRORMILIZ DES „ISLAMISCHEN STAATES“ FASZINIERT SIND**

Über Syrien, vor allem über den „Islamischen Staat“ (IS), dessen Sympathisanten und Fans zu schreiben, führt mich als Journalistin und Autorin an viele Grenzen. Zuerst einmal an

die Grenze des Erträglichen: Seit sechzehn Jahren recherchiere ich in Krisen- und Konfliktgebieten. So gut es geht, musste ich mich daran gewöhnen, nach Bombenanschlägen die Toten und Verwundeten zu sehen, mit Folteropfern zu reden, mit Frauen, die im Krieg vergewaltigt wurden. Mittlerweile kann ich dabei ruhig und empathisch bleiben und professionell als Reporterin agieren. In Syrien allerdings gab und gibt es Momente, in denen ich fast scheitere. Mit Ausbruch der Revolution 2011 und dem darauf folgenden Bürgerkrieg setzte sich eine Spirale fürchterlicher Gewalt in Gang, die ich bei meinen Reisen in das Kriegsgebiet mit jeder neuen, horrenden Drehung erlebe. Menschen, die ich interviewte, sprachen nicht nur mit mir, manchmal brüllten sie mich an, etwa nach ziellosen Bombenangriffen auf die Stadt Aleppo durch die Armee von Baschar al-

Assad. „Wie könnt ihr das zulassen? Wieso?“  
Es waren Väter, die neben ihren eben  
getöteten Kindern standen, deren Blut in den  
Staub sickerte. Und ich stand daneben und  
zitterte. Weil ich nicht wusste, was ich sagen  
sollte. Weil ich eben noch die Kinder beim  
Spielen gesehen hatte, in Fußballdressen,  
lachend. Weil ich Angst hatte: vor der  
nächsten Bombe, vor den Insassen des  
nächsten Autos, die es vielleicht darauf  
angelegt hatten, mich zu entführen. Stück für  
Stück rückte ich selbst ins Visier.

Journalisten gelten als „wertvolle Beute“ für  
die Terrormilizen. Lösegeld in zweistelligen  
Euromillionen sind sie wert. Oder sie werden  
brutal ermordet, dabei auf „IS“-  
Propagandavideos global vorgeführt.  
Dieser Konflikt schien und scheint  
aussichtslos. Mit geradezu entfesselter  
Gewalt agieren in Syrien alle  
Konfliktparteien, besonders aber die Miliz

des IS. Mit dem Elend als Nährboden wurde sie von einer von vielen Rebellenfraktionen zur globalen Terrorgroßmacht. Im Juni 2014 rief der Führer des IS das „Kalifat“ aus, das sich mit Stand Sommer 2015 – dem Redaktionsschluss dieses Buches – auf die Hälfte Syriens und weite Teile des Irak erstreckt. In der Region, die etwa die Größe Großbritanniens hat, leben etwa acht Millionen Menschen. Dazu schlossen sich in über zwanzig Ländern Terrorgruppen der Organisation an, gliederten sich dem „Kalifat“ ein. In Libyen hielt im Sommer 2015 eine „Filiale“ des IS mehrere Städte und regierte hier mit derselben Grausamkeit wie ihre Verbündeten in Syrien und im Irak. Wie brutal sie agieren, kann jeder und jede via Internet täglich mitverfolgen. Mit modernstem Equipment und Medien-Know-how werden Propagandafilme und Fotos produziert, die steinzeitliche Barbarei als

Errungenschaft im Namen einer Religion vermarkten, Massenexekutionen zeigen und lächelnde „Gotteskrieger“, die stolz darauf sind, zu morden.

Dieses Material zu sichten bedeutet für mich, einen Blick in menschliche Abgründe zu tun. Die rituelle Tötung von Journalistenkollegen bekomme ich da vorgeführt. Oder Kreuzigungen. Kinder, wie sie die Leichen der Exekutierten auf den öffentlichen Plätzen anstarren. Den blutenden Stumpf einer amputierten Hand eines Diebes, der Rest des Armes noch in einen azurblau lackierten Schraubstock gezwängt. Ein Maschinengewehr, das eine Frau stolz neben ihr Baby in den Kinderwagen legt, die ersten Betonklötze, die während einer Steinigung auf eine Frau geschleudert werden. Ihre Schreie.

„Das Fürchterlichste, was bisher geschehen ist, war diese Steinigung“, erzählte mir ein